Nr. 3 September 2014

DIE AUSLESE

Vierteljährliche Informationsschrift für Kirche und Friedhof

Fantastisches Mariengeläut

Fachfirma Dürr GmbH & Co. KG
Turmuhren · Glocken · Läutemaschinen · Linearantriebe · Zifferblätter · Wartungen
Am Igelsbach 8
91541 Rothenburg ob der Tauber
Telefon: (0 98 61) 8 62 93
Fax: (0 98 61) 8 64 12
www.fachfirmaduerr.de · info@fachfirmaduerr.de

Meisterwerkstatt für Orgelbau Jäger & Brommer
Gewerbekanal 3 · 79183 Waldkirch · Tel. 07681 3927 · Fax 07681 9370
info@waldkircher-orgelbau.de · www.waldkircher-orgelbau.de

MESSE DRESDEN
www.pieta-messe.de

HUMER Friedhofstechnologie
Der Komplettausstatter für Grabmacher

HUMER HANDY MOBIL - Durchfahrtsbreite nur 70 cm
HUMER HANDY MICRO Durchfahrtsbreite nur 55 cm
HUMER HANDY DESIGN Durchfahrtsbreite nur 30 cm
HUMER HANDY BOX - Alu-Container mit HUMER BOX LIFT

HUMER FRIEDHOFSTECHNOLOGIE
Südweg 1a | 86825 Bad Wörishofen
Tel.: 0 82 47 / 33 21 37
Email: office@friedhofsbagger.de
www.friedhofsbagger.de

SOS-KINDERDORF Wir helfen mit! HILFT KINDERN IN NOT
P. R. HAVENER GmbH
KIRCHENBANKPOLSTER
Torschlag 1 · Industriegebiet Ost
D-66740 Saarlouis
Telefon 0 68 31/8 52 39
info@havener.de
www.kirchenbankpolster.de

HAVENER – Wärme und Geborgenheit für Ihre Kirche
- Kirchenbankpolster, Stuhl- und Kniepolster
- Kirchenbankfilz
- Sitzpolsterheizung THERMOPLUSH
- Kirchenteppiche und mehr ...

Thermoplush Das Original

Inhalt

3 **EDITORIAL**

AKTUELLES
4 Fantastisches Mariengeläut

BUCHTIPP
9 „Grundlinien reformatorischen Denkens"

TERMINE
9 „Koinè" lädt ein
21 GaLaBau auf Wachstumskurs
24 Tagung: Historische Friedhöfe in Deutschland
26 „Gloria" in Augsburg mit umfangreichem Programm
27 An-denken, Vor-denken, Ge-denken

KOSTEN IM BLICK
10 Kein alter Hut: Energiespar-Modus nutzen

KIRCHENTECHNIK
14 Modernste Technik für historische Turmuhren

IM BLICKPUNKT
12 Vom Weidengeflecht bis zum Glitzerstein
18 Von Engeln bewacht
22 Fingerspitzengefühl und gute Planung

AUSLESE PERSÖNLICH
27 Führungswechsel

26 **KLEINANZEIGEN | IMPRESSUM**

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt „St. Benno Verlag" bei.
Wir bitten unsere Leser um Beachtung.

Titelmotiv: Analyse der historischen Glocke
Foto: Glockengießerei Grassmayr

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

nach 70 Jahren ist aus dem Kirchturm von St. Marien wieder Glockenläuten über Frankfurt (Oder) zu hören. Damit geht ein Jahrzehnte andauerndes Projekt zu Ende und ist ein Beweis für das Engagement vieler für ein und dasselbe Ziel: die Ruine der einst zu den bedeutendsten Bauwerken der norddeutschen Backsteingotik zählenden Kirche sollte saniert werden. Für den Erfolg kam vieles zusammen: Visionen, Förderer, Solidarität, Hartnäckigkeit, ein wenig Glück, aber auch Geduld. Ein Blick nach Frankfurt (Oder) macht Mut, sich für den Erhalt von sakralen Bauwerken und Kunst sowie kulturhistorisch Wertvollem einzusetzen. Die „Auslese" hält in ihrer aktuellen Ausgabe nicht nur derartige richtungsweisende Beispiele parat, sondern auch eine Fülle von weiteren Neuigkeiten aus dem vielschichtigen Bereich rund um Kirche und Friedhof.

Viele neue Anregungen beim Lesen wünscht Ihnen Ihr

Lambert Bachem

Die historische Mittelglocke

Fotos: Glockengießerei Grassmayr

Fantastisches Mariengeläut

Drei neue Glocken bilden mit historischer Glocke in Frankfurt (Oder) ein ideales Quartett

Die neuen Glocken in der Glockengießerei von Grassmayr.

Von Annette Stolz

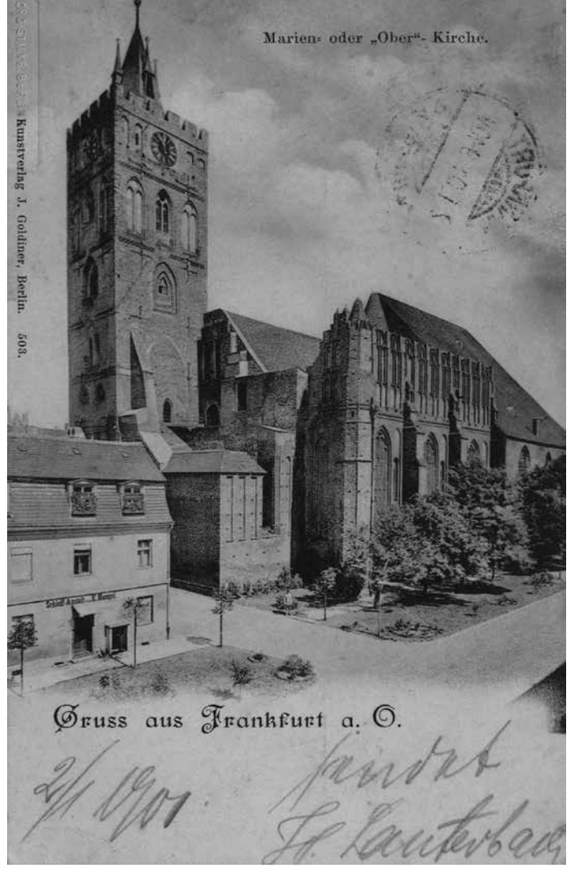
Der Glockenklang über der Stadt ist der beste Beweis dafür, dass in Frankfurt (Oder) ein wahres „Mammut-Projekt" erfolgreich abgeschlossen worden ist. Nach mehr als 70 Jahren ist von der St. Marienkirche erstmals wieder Glockengeläut zu hören. Zu verdanken ist das dem Guss von drei neuen Glocken nach den verloren gegangen historischen Vorbildern durch die Glockengießerei Grassmayr in Innsbruck sowie der Restaurierung der einzig erhalten gebliebenen mittelalterlichen Glocke von 1426 durch die Firma Lachenmeyer im fänkischen Nördlingen. Damit konnte ein weiterer Schritt zum Wiederaufbau des Gotteshauses, das als größte Hallenkirche norddeutscher Backsteingotik gilt, abgeschlossen werden.

Brand zerstört vier Glocken

Die 1253 errichtete und im 16. Jahrhundert fertiggestellte Marienkirche hatte ursprünglich sechs Glocken, die als wichtigstes Geläut der Mark Brandenburg galten. Ein Brand zerstörte 1945 große Teile der Kirche sowie vier der sechs Glocken. Die beiden anderen Glocken waren bereits 1942 der Rüstungsproduktion geopfert worden. Zurück blieb eine Kirchenruine, aus ▶

St. Marien in Frankfurt (Oder)

Fotos: Willi Wallroth/Wikimedia Commons (li.), Verlag J. Goldiner, Berlin (re.)



Marienkirche
Frankfurt (Oder) um 1900.

Weihe der Glocken.

Foto: Grassmayr

der „zehn Meter hohe Bäume herauswuchsen", erinnert sich Pfarrer in Ruhe Helmuth Labitzke, seit zehn Jahren Vorsitzender des 1990 gegründeten Fördervereins St. Marienkirche Frankfurt (Oder) e. V. .

„Aus eins mach drei"

Ende der 70er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts endete der „Dornröschenschlaf" des Bauwerks. Zunächst wurde ein Architekt beauftragt, die Ruine zu sichern. „An einen Wiederaufbau war noch überhaupt nicht zu denken", so Labitzke. Doch in den 90er-Jahren schließlich gelang es, öffentliche Fördergelder zu bekommen, da die Ruine der St. Marienkirche als wiederherzustellender Sakralbau von nationaler Bedeutung eingestuft wurde. Chor und Langhaus bekamen ein neues Dach – die Konstruktion aus Lärchenholz aus dem Schwarzwald gilt laut Labitzke als die größte der Nachkriegszeit. Ein erster Schritt war getan – und mit unermüdlicher Energie vonseiten des Fördervereins sowie weiterer Unterstützer erfolgten die weiteren Schritte. „Dabei konnten wir uns immer wieder über ‚kleine Wunder' freuen", resümiert Labitzke. So galten die wertvollen 117 gotischen Glasfensterfelder, die bis 1941 den Chorscheitel im Osten der Kirche schlossen als verschollen. Durch eine Veröffentlichung in der Literaturnaja Gasjetta, einer russischen Kulturzeitung, wurde Anfang der Neunzigerjahre der vorigen Jahrhunderts bekannt, dass 111 Felder im Depot der Eremitage in St. Petersburg lagerten. Verhandlungen über zehn Jahre fürten schließlich dazu, dass sie 2002 nach Frankfurt (Oder) zurückkehrten. Nun begann ein beispielloses Bemühen um die Restaurierung und den Wiedereinbau der gotischen Bilderbibel in den Chor der St. Marienkirche. Die Ostdeutsche Sparkassenstiftung im Verbund mit den Brandenburgischen Sparkassen förderte das Vorhaben mit einer Aktion „Aus einem Euro mach drei Euro" bis zu einer bestimmten Höchstsumme sollte heißen: jeder gespendete Euro wurde um zwei weitere aufgestockt. Viel Arbeit für den Förderverein, der unermüdlich um Spenden warb und schliesslich erfolgreich die erforderliche Summe zusammenbrachte. Auch die damals noch fehlenden sechs fensterfelder sind inzwischen wieder an ihrem Ursprungsort. Ein Wissenschaftler fand beim Ordnen eines Depots des Moskauer Puschkin-Museums eine Kiste. Der Inhalt: die fehlenden Fenster der Marienkirche. Auch sie kamen zurück. Nachdem die wertvollen Glasmalereien restauriert worden waren, kam die nächste Herausforderung. Nachdem die St. Marienkirche mit der gotischen Bilderbibel ihre Seele wieder bekommen hatte, sollte sie nun auch wieder ihre Stimme zurück erhalten. Woieder half die Ostdeutsche Sparkassenstiftung diesmal im Verbund mit der Sparkasse Oder-Spree, durch eine erneute Auflage der Aktion „Aus einem Euro mach drei Euro". So wurden 120 000 Euro gesammelter Spenden um 240 000 Euro aufgestockt. Bislang behalf man sich mit einenem elektronischen Geläut von einer CD. „Das spürte jeder, das dies kein echter Glockenklang ist – eben ein Notbehelf", sagt sich Labitzke.

Dr. Thümmel und Ing. Peter Grassmayr nach der tonlichen Abnahme der Glocken.

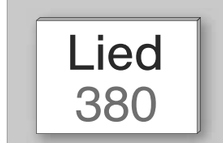
Foto: Grassmayr

Idealquartett genau konzipiert

Lediglich die rund 600 Jahre alte Mittelglocke war den Frankfurtern erhalten geblieben. Sie war eine der beiden, die zu Rüstungszwecken 1942 abgegeben werden mussten. Sie wurde in einem Sammellager im Hamburger Hafen entdeckt und kam 1949 zurück an die Oder. Die zweite abgegebene Glocke blieb verschollen. Die 1426 zu Ehren der Jungfrau Maria gegossene Mittelglocke wurde 2009 von Lachenmeyer in Nördlingen restauriert. Ausgehend von dieser erhaltenen Glocke und den Berichten über das vom Feuer zerstörte Geläute konzipierte der Glockensachverständige Dr. Rainer Thümmel die Variante des Idealquartetts mit drei neuen Glocken in schwerer bis überschwerer Rippe. Die traditionsreiche Innsbrucker Glockengießerei Grassmayr wurde mit dem Guss der drei neuen Glocken sowie eines Klöppels für die historische Glocke beauftragt. „Für die Rippenberechnung der neuen Glocken wurde die historische Glocke in unsere Werkstatt transportiert und eine Detailanalyse vorgenommen", so Johannes Grassmayr. In Absprache mit Dr. Thümmel erarbeitete Ing. Peter Grassmayr mehrere Simulationen von Rippen. „Das Ziel war, besonders schwere Glockenrippen zu entwickeln, die den heutigen musikalischen Anforderungen entsprechen und zudem mit den Partialtönen der historischen Glocke harmonieren", so Grassmayr. Die drei neuen Glocken wurden für Frankfurt symbolträchtig mit der „Madonna mit Kind", dem heiligen Adalbert und der heiligen Hedwig sowie dem Hinweis auf die Vorgängerglocken verziert. Vorlagen für die neue Zier waren die Mittelschreinfiguren des erhalten gebliebenen wertvollen Marienaltars aus dem 15. Jahrhundert. ▶

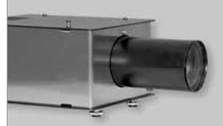
JÄGER

LED-Anzeigen



LCD-Anzeigen

Handy-App Zahlengeber


LED-Projektoren

Den richtigen Liedanzeiger für Ihre Kirche bekommen Sie von uns!

- LED-Anzeige in weiß und/ oder gelb
- Auch als Flachanzeige lieferbar
- Zahlengeber mit einfacher Bedienung
- Geräte funk- oder kabelgesteuert
- Sonderanfertigungen
- Zubehör

Beratung | Montage | Kundendienst
JÄGER Gmbh
Ortesweg 7 · 36043 Fulda
Servicetelefon (kostenfrei):
0800/523 34 33
E-Mail: jaeger.lied@t-online.de
Internet: www.liedanzeiger.de

Außergewöhnlich dicke Rippe

Eine Schrecksekunde erlebten dann jedoch die Besucher aus Frankfurt (Oder), die extra zum Glockenguss nach Innsbruck gereist waren. Nach dem Guss der großen Glocke rann plötzlich das über 1100 Grad heiße, flüssige Metall aus dem unteren Bereich des Formkastens, in dem die Glockenform eingebettet war, heraus. Grassmayr: „Die Analyse in den Folgetagen zeigte, dass eine der 222 Spannschrauben des Formkastens nicht ausreichend fixiert war. Durch den enormen Druck des flüssigen Metalls innerhalb der Glockenform wurde das Teilsegment der Eisenringe im Bereich der lockeren Verschraubung gehoben, und das flüssige Metall konnte wie bei einem Vulkan nach außen rinnen. Doch glücklicherweise ist niemand verletzt worden." Der „zweite Anlauf" verlief dann ohne Probleme. Und genauso erfreulich war das Ergebnis der Tonanalyse. Grassmayr: „Obwohl die neue große Glocke mit einer außergewöhnlich dicken Rippe berechnet, geformt und gegossen wurde, zeigten sich die gemessenen Partialtöne entsprechend den geforderten Tonvorgaben, sodass die Glocke mit einem Gewicht von 5166 Kilogramm tonlich nicht korrigiert werden musste. In der Fachsprache der Glockengießer wird die große Glocke daher künftig ‚jungfräulich' läuten."

Wunsch: neues Stundengeläut

Nach dem Transport der drei neuen Glocken und der historischen Glocke nach Frankfurt (Oder) und der Weihe durch Bischof i.R. Dr. Wolfgang Huber erfüllte dann erstmals das Glockengeläute die Luft. „Das Mariengeläut ist phantastisch", freut sich Labitzke. Doch „die Hände in den Schoß legen" möchte der Förderverein auch nach Abschluss dieses Riesenprojektes nicht. Ein neues Ziel ist schon gefunden. „Wir wollen jetzt versuchen, auch noch ein neues Stundengeläut zu bekommen, das dann endlich den elektronischen Stundenschlag ablöst", so der Pfarrer im Ruhestand.

www.st-marien-ffo.de

Herstellung der Kronen.

Gießen der Glocken.

Lange Tradition

Glocken aus der bereits 1599 gegründeten Glockengießerei Grassmayr in Innsbruck sind in mehr als 100 Ländern der Erde zu hören. In dem ältesten österreichischen Familienunternehmen wird das Geheimnis ihrer Glockenberechnungen sorgfältig gehütet, durch Forschungen laufend erweitert und immer wieder vom Vater auf den Sohn vererbt – als eine Tradition, die über 14 Generationen erhalten blieb.

www.grassmayr.at

Analyse der Glocken durch Dr. Rainer Thümmel

Glocke:	I	II	III	IV
Name:	OSANNA	MARIA	ADALBERT	HEDWIG
Gussdatum:	14.03.2014	1426	07.02.2014	07.02.2014
Gießer:	Grassmayr	unbekannt	Grassmayr	Grassmayr
Gussort:	Innsbruck	unbekannt	Innsbruck	Innsbruck
Klanganalyse am:	04.04.2014	04.05.2009	04.04.2014	04.04.2014
Rippe Grassmayr Frankfurt:	FD236		FD242	FD242
Gewicht in kg:	5.166	4.136	2.309	1.318
Ø in mm:	1.977	1.780/1.782	1.494	1.237
Höhe der Glocke in mm:	1.772	1.820	1.342	1.124
Schräge der Glocke in mm:	1.400	1.323	1.057	885
Kronenhöhe in mm:	308	515	245	210
Schlagring in mm:	185	156/159/161	143	120
Klanganalyse bei °C:	+18	+20	+20	+20
Analyse in 1/16 bei a/1 = 435 Hz mit verstellbaren Präzisionsstimmgabeln				
Nominal	h° -5,5	d1 - 4	e1 -3,5	g1 -2
Unterton	H -5,5	d° - 5	e° -3	g° -1,5
Prime	h° -4,5	cis1 -1	e1 -3,5	g1 -2
Terz	d1 -4,5	f1 - 6	g1 -3	ais1 -1
Quinte	fis1 -5,5	ais1 ±0	h1 -3	d2 -2
Oktave	h1 -5,5	d2 - 4	e2 -3,5	g2 -2
Dur-Dezime	dis2 -4	fis2 + 6	gis2 -2	h2 -5
Duo-Dezime	fis2 -6	a2 -6	h2 -3,5	d3 -2
Abklingdauer in Sekunden				
Unterton	168	150	120	111
Prime	28	21	32	30
Terz	28	13	19	20

Foto: Annette Stolz

„Koinè" lädt ein

Zum Vormerken: Fachpublikum und Interessierte im Bereich Kirchenausstattungen blicken vom 18. bis zum 21. April 2015 nach Norditalien. Dann findet in Vicenza die große internationale Kirchenfachmesse „Koinè" statt. In den Messehallen der rund 60 Kilometer von Venedig entfernt liegenden Stadt präsentieren sich die wichtigsten Ausstatter des religiösen Bereichs. Handwerker, Künstler, Vereinigungen und führende Hersteller geben einen Einblick in die Neuigkeiten des Sektors. Gezeigt werden liturgische Gegenstände ebenso wie Sakralkunst, modernste Technologien, Paramente, Statuen und Skulpturen sowie Devotionalien. Einen breiten Raum nimmt auch die Bautechnik für Kirchen ein.

Ein umfassendes Rahmenprogramm mit Vorträgen, Ausstellungen und Seminaren gehört ebenfalls zur „Koinè". Geöffnet ist sie bei freiem Eintritt an den Veranstaltungstagen von 9.30 Uhr bis 18 Uhr. Lediglich am Abschlusstag, 21. April, endet die Messe bereits um 16 Uhr. *(STO)*

www.koinexpo.com

Buchtipp

„Grundlinien reformatorischen Denkens"

Das Reformationsjubiläum 2017 wirft seine Schatten voraus: In Vorbereitung auf das Ereignis bietet der Bertelsmann-Verlag den Kurs „Reformationen. Hintergründe – Motive – Wirkungen" an. Darin werden die Grundlinien des reformatorischen Denkens und ihre Wirkung bis in die heutige Zeit aufgezeigt. Das Material wurde für Bildungswerke, Kirchengemeinden, Volkshochschulen und überkonfessionelle Bildungsträger entwickelt. Die fünf Kurseinheiten informieren über die Reformationszeit als Umbruchzeit, entfalten das theologische Grundanliegen der Reformation, vertiefen das reformatorische Gottesdienstverständnis, beleuchten das Verhältnis der Reformatoren zur bildenden Kunst und fragen nach evangelischen Identitäten in der Jetztzeit. Diese Themen greifen gleichzeitig die Jahresthemen der Reformationsdekade 2015 und 2016 auf. Jede Kurseinheit enthält einen detaillierten Ablaufplan mit einem Überblick über Zeitbedarf, Inhalte und Arbeitsformen sowie einen großen Materialfundus zu den verschiedenen Lernschwerpunkten. Kopiervorlagen sowie Audio- und Videomaterial stehen auf der beiliegenden DVD zur Verfügung. *(STO)*

„Reformationen. Hintergründe – Motive – Wirkungen"
Heike Frauenknecht, Frieder Leube, Birgit Rommel, Karola Vollmer, Petra Waschner
Bertelsmann-Verlag 2014
208 Seiten inklusive DVD
ISBN 978-3-7639-5400-1
34.90 Euro

Urnensystem Memorial von PAUL WOLFF

Das neue Urnensystem aus L-Modulen bietet eine große Varianten- und Kombinationsvielfalt und ermöglicht ein würdevolles Beisetzungsempfinden.

Weiter überzeugt Memorial durch eine unsichtbare Verschlusstechnik sowie durch eine hohe Materialeffizienz, die das Gewicht im Vergleich zu den bisherigen Systemen um 30 % verringert.

Telefon (0 21 61) 9 30 - 3
www.paul-wolff.com

PAUL WOLFF

Kein alter Hut: Energiespar-Modus nutzen

ecclesia LIEDANZEIGER
• LED-Flachanzeigen, nur 18 mm tief
• Kein Vertreterbesuch
• Besonders preiswert
• Direkt vom Hersteller
Tel. 0661 / 47072 - Fax 47075
36124 Eichenzell
www.ecclesia-liedanzeiger.de

Singen Sie oft ohne Orgel?
Die Organola ist bereits vielen Kirchengemeinden ein treuer Helfer. Ihre eigene Pfeifenorgel begleitet den Gesang.
Holzapfel
89446 Reistingen - Keltenstr. 19
Tel.: 09076-2000 Fax: 09076-2307
Internet: www.organola.de

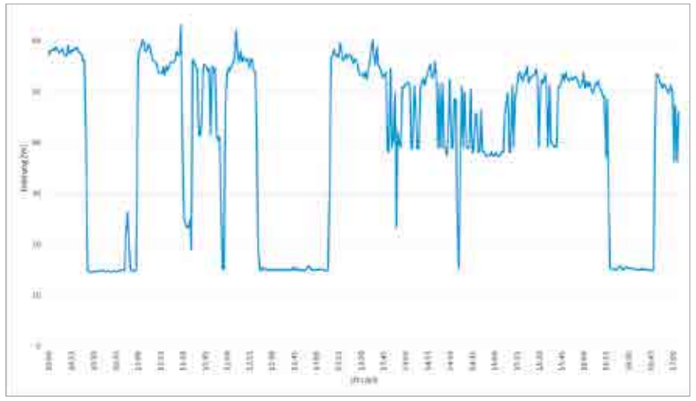
GLOCKEN UND TURMUHREN
Horst Bittner – Meisterbetrieb
Glocken • Glockenjoche • Glockenklöppel • Glockenstühle • Glockenspiele • Läuteanlagen • Linearantriebe • Zifferblätter und Zeiger • Turmuhren • Hauptuhren • Funkfernsteuerungen • Turmzieren • Schallläden • Restaurationen • Wartung und Service
Alte Hellersdorfer Straße 69–71 • 12629 Berlin
Telefon 030/9353482 • Fax 030/9302676 0
info@glocken-bittner.de • www.glocken-bittner.de

Die Energiespar-Einstellung des PC – ein Thema, das alles andere als ein alter Hut und auch in Kirchengemeinden brandaktuell ist. Das zeigt Diplom-Ingenieur Christian Dahm von der EnergieAgentur.NRW mit Sitz in Wuppertal in seinem Beitrag.

Vermeintlich altbekannt… Aber wenn man konkret nachfragt, stellt man schnell fest, dass nur die wenigsten Computernutzer diese Möglichkeiten beim PC entsprechend einstellen. Aber wenn man den Modus aktiviert, kann man mit zwei Minuten Arbeit erhebliche Mengen Strom einsparen. Man macht es sich nicht bewusst, aber es ist der Alltag: Am Beginn des Arbeitstages wird der Computer eingeschaltet und am Ende – hoffentlich – ausgeschaltet. Und dazwischen läuft er durch. Egal ob er gebraucht wird oder nicht. Und die Zeiten des „Nicht-Brauchens" werden oft unterschätzt: Telefonate oder Kurzbesprechungen mit Kollegen – schnell ist man 20 Minuten weiter. Mit Pausen kann sich diese „Leerlaufzeit" schnell auf zwei Stunden aufsummieren.

Bewährt: Drei-Minuten-Takt

In gleicher Größenordnung liegt auch das Einsparpotenzial: 20 Prozent Einsparung ohne einen Cent zu investieren. Das kann sich sehen lassen… Und das, ohne dass der Mitarbeiter spürbar eingeschränkt wird: Sobald man die Maus bewegt, ist der Rechner wieder voll da. Die Einstellung ist vergleichsweise einfach umzusetzen: In der „Systemsteuerung" des Computers gelangt man üblicherweise unter „Energieoptionen" zu „Energiesparplaneinstellungen ändern". Hier kann man einstellen, wann Bildschirm und Rechner in den Stand-by gehen sollen.



Lastgang eines PC-Arbeitsplatzes.

In der EnergieAgentur.NRW hat sich ein Wert von etwa drei Minuten bewährt. Das klingt zwar nach einem sehr kurzen Zeitraum, ist aber länger als man eigentlich denkt. Bei der Computer-Arbeit drei Minuten lang keine Taste zu drücken oder nicht die Maus zu bewegen, ist sehr selten. Außerdem: Da Bild und Rechner sofort wieder da sind, sobald man „sich rührt", kann von einer Einschränkung der Arbeitsfähigkeit auf keinen Fall eine Rede sein.

Ohne einen Cent Investition

Dass das Ganze etwas bringt, zeigt die oben stehende Langzeitmessung mit einem Stromkostenmessgerät: Um 10.30 Uhr kommt ein Kollege in das Büro und hat „nur mal eben eine Frage" – und schon ist man eine halbe Stunde weiter. Um 16.15 Uhr dauert ein Besuch in der Teeküche länger als geplant. Auch in der Mittagspause lief der PC durch. Da die Energieoptionen des Rechners aber Bildschirm und Rechner nach drei Minuten automatisch in den Stand-by-Betrieb setzen, reduzierte sich der Energieverbrauch extrem. Die durchschnittliche Leistung des typischen Arbeitsplatzes bei der EnergieAgentur.NRW mit Laptop, Dockingstation, zusätzlichem externen Flachbildschirm, Maus und Tastatur reduziert sich durch die Energiespareinstellung von 52 Watt auf nur noch 40 Watt, also um 23 Prozent. Auch wenn der Computer gar nicht „der" große Energieverbraucher ist, macht es hier die Nutzungsdauer und die Menge der PC-Arbeitsplätze: Bei acht Stunden Arbeitszeit pro Tag, 250 Arbeitstagen im Jahr und x Mitarbeitern im Haus kommt schnell eine beträchtliche Summe zusammen – ohne einen Cent zu investieren. Eine Fülle von aktuellen Tipps rund um das Energiesparen – auch speziell für Kirchengemeinden – gibt die EnergieAgentur.NRW im Internet.

www.energieagentur.nrw.de

KOINÈ
18.-21. APRIL 2015
VICENZA MESSE ITALIEN
16. INTERNATIONALE FACHMESSE FÜR LITURGISCHE AUSSTATTUNG, SAKRALKUNST UND KIRCHLICHE ARCHITEKTUR
New DATE.
New IDEAS.
Same KOINÈ.
INSTITUTIONELLE PARTNER
Diocesi Vicenza
VERANSTALTET VON
FIERA DI VICENZA
Conference Service Srl
Via De' Buttieri 5/a - 40125 Bologna (Italien)
Tel. +39.051.4298311 - Fax +39.051.4298312
info@koinexpo.com

KOINÈ – DIE FACHMESSE
KOINÈ ist die wichtige internationale Ausstellung für die Ausstatter des religiösen Bereiches. Hersteller, Handwerker, Künstler, Einrichtungen, Vereinigungen und Lieferanten rund um die Kirche und religiöse Institutionen präsentieren die Neuigkeiten des Sektors: liturgische Gegenstände, Sakralkunst, Technologien, Paramente, Statuen und Skulpturen, Devotionalien und Bautechnik für die Kirche.

KOINÈ – DAS FACHWISSEN
Im Rahmenprogramm gibt es Vorträge, Seminare und Ausstellungen zu den Themenbereichen: Design für Liturgie, Entwurf neuer Kirchen und Gestaltung von Zelebrationsräumen.

Wann: Samstag 18. bis Dienstag 21. April 2015
Öffnungszeiten: 9.30-18.00 Uhr (21. April 9.30-16.00 Uhr)
Wo: Vicenza Messe
Via dell'Oreficeria 16, Vicenza (Nord-Italien)
Eintritt frei

Info und Einladungskarte auf
WWW.KOINEXPO.COM

Im Blickpunkt

Vom Weidengeflecht bis zum Glitzerstein

BEFA 2014 mit mehr als 12000 Besuchern

Fotos: Annette Stolz

Von Annette Stolz

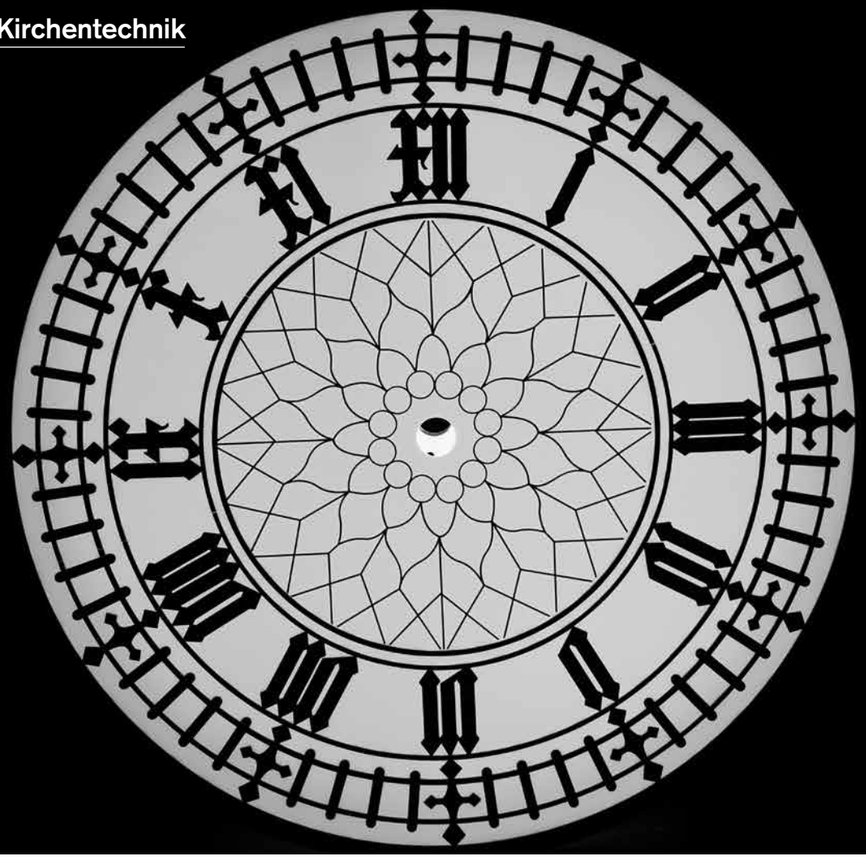
Besucherrekord bei der jüngsten Bestattungs-Fachmesse BEFA in Düsseldorf. Zu der 14. Auflage der weltgrößten Fachausstellung dieser Art kamen 12 540 Besucher. Damit konnte sogar der Rekord der BEFA 2010 von 10 200 Besuchern überboten werden. Drei Tage lang informierte sich das Fachpublikum in der Messe der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt über die neuesten Trends und Produkte in der Bestattungsbranche. Insgesamt 264 Aussteller sowie Vertreter internationaler Gremien präsentierten sich auf 20500 Quadratmetern.

Selbstpflegendes Grab

Die Messe demonstrierte, wie aufgeschlossen die Branche auf moderne gesellschaftliche Strömungen reagiert, um Menschen in dieser schnelllebigen Zeit einen würdigen Abschied zu ermöglichen. Im Mittelpunkt standen neben den klassischen Produkten der Zulieferer all jene Innovationen, die dem individuellen Abschied und der persönlichen Trauer Ausdruck verleihen. So trug beispielsweise eine Messeneuheit wie das selbstpflegende Grab der Tatsache Rechnung, dass eine angemessene Grabpflege möglich ist, auch wenn Familienmitglieder weit voneinander entfernt wohnen. Das aus Aluminiumprofilen hergestellte Grab „Ewig Nah" mit integriertem Wassertank ist mit einem über Sensoren gesteuerten Bewässerungssystem ausgestattet. Die Anlage kann mit einer Grabfotokamera nachgerüstet werden, sodass die Angehörigen online den Zustand des Grabes überprüfen können. Großes Interesse fanden auch Systeme, die über einen QR-Code am Grab Zugriff auf Trauerseiten im Internet ermöglichen. Ein weiterer Trend: Umweltfreundlichkeit. Neuartige Sarg- und Urnenmaterialien wie biologisch abbaubare Kunststoffe oder auch Filz und Weidengeflechte weisen in diese Richtung.

Persönlicher Geschmack spielt große Rolle

Individualität und persönlicher Geschmack spielen eine immer größere Rolle. So reichte das Angebot bei den Urnen von der komplett mit Swarovski-Steinen besetzten Variante über Gefäße mit Fotos der Verstorbenen bis zu Fußball- oder Golfballformen. Ähnliches gilt für das Angebot an Särgen. Als Kontrast zu den umweltfreundlichen Exemplaren aus Weidengeflecht gab es auch dort mit glitzernden Schmucksteinen besetzte Varianten oder aus alten Holzbohlen gefertigte Unikate. Als besondere Hingucker der BEFA erwiesen sich die verschiedenen Kunstausstellungen, die sich mit dem Thema „Tod in der Karikatur" auseinandersetzten. Einen „bunten" Eindruck der Trauerkultur in Afrika vermittelte die Ausstellung von phantasievollen Särgen aus Ghana. Ebenso großen Anklang fanden die Vorträge und Diskussionsrunden im BEFA-Forum. Die nächste BEFA findet 2018 statt.



Modernste Technik für historische Turmuhren

Lösungen der Fachfirma Dürr lassen Turmuhren pünktlich schlagen

Zwifferblatt mit LED-Hintergrundbeleuchtung (großes Foto). Mechanische Turmuhr um das Jahr 1900.

Fotos: Dürr

Interview von Annette Stolz

Bei Turmuhren denkt jeder sofort an schön gestaltete Zifferblätter. Oder den Glockenklang zur vollen Stunde. Doch das faszinierende Geheimnis der Turmuhren liegt im Verborgenen – genauer gesagt hinter den kunstvoll geschmiedeten Ziffern und Zeigern. Denn wie kommt es dazu, dass sie sich im richtigen Takt bewegen und die genaue Zeit angeben. Dafür ist heute oftmals modernste Technik verantwortlich, die dafür im Kirchturm montiert ist. Gernot Dürr, Geschäftsführer der traditionsreichen Fachfirma Dürr für Turmuhren, Glocken, Läutemaschinen und Wartungen mit Sitz in Rothenburg ob der Tauber gibt Einblicke in die Entstehungsgeschichte und Entwicklung der Turmuhren im Gespräch mit der „Auslese".

Herr Dürr, können Sie einen kurzen Überblick über die Entstehungsgeschichte der Turmuhren geben?

Eine große Zahl bekannter Gebäude wie Kirchtürme, Stadttürme oder die Fassaden von Rathäusern und Schlössern werden geschmückt von prächtigen Zifferblättern. Selbst in der heutigen modernen Zeit mit Funkuhren und Handys sind diese öffentlichen Uhren präsent. Wann genau die ersten Turmuhren oder Räderuhren eingebaut wurden, beziehungsweise wer oder wann diese erfunden hat, ist bisher nicht schlüssig beantwortet. Mechanische Räderuhren mit Gewichtsaufzug und Hemmung sind bekannt seit dem ausgehenden 13. Jahrhundert, etwa in Italien in Padua, Genua und Bologna. Die Einteilung des Tages in Gebetszeiten war vor allem in Klöstern wichtig, sodass von dort auch eine Entwicklung von Turmuhren bekannt ist. Die ersten Räderuhren hatten eine Spindelhemmung mit Waagbalken. Diese Uhren liefen jedoch ungenau und mussten immer mit Sonnenuhren reguliert werden. Ein weiterer Schritt war der Anbau eines Schlagwerkes, welches ab dem 14. Jahrhundert bekannt ist und über ein zusätzliches Werk und Hebel zu jeder vollen Stunde eine Glocke schlug. Ab Mitte des 14. Jahrhunderts fanden in den größeren Zentren und Kathedralen astronomische Uhren Einzug. Beispiele dieser technischen Meisterleistungen finden sich beispielsweise in Straßburg, Bern und Prag.

Wie sah die Weiterentwicklung aus?

Eine gravierende Änderung und Verbesserung fand im Jahr 1657 mit der Erfindung des uns bekannten Pendels statt. Die Pendeluhr, erfunden durch Christian Huygens, war ein erster Schritt in Richtung Genauigkeit von Räderuhren. Das Pendel wurde hierbei noch mit der althergebrachten Spindelhemmung kombiniert. Kurz darauf, im Jahr 1670, wurde in England der Ankergang erfunden. Dies war wiederum ein Schritt in bessere Ganggenauigkeit, was dazu führte, dass zu dem bisherigen Stundenzeiger am Zifferblatt auch ein Viertelstundenzeiger angebracht wurde. Zuerst in einem zweiten Zifferblatt mit vier Einteilungen, später dann wurden die beiden Zeiger in ein Zifferblatt integriert. Wobei am Anfang der Stundenzeiger als großer Zeiger ausgeführt war und der kleinere in einem inneren Kreis die Viertelstunden anzeigte. Ab dem 19. Jahrhundert und dem Beginn der Industrialisierung sowie dem Schienenverkehr wurde wiederum eine noch höhere Ganggenauigkeit der Turmuhren gefordert. Jetzt boten sich bessere Verfahrensanwen-

▶

Kinast Kirchenstühle

www.kinast-stuehle.de

Kirchenbankpolster
Kirchenteppiche • Sedilien
Kirchenstühle • Holzstühle
Stapelstühle

Kinast Kirchenstühle • Lippenstr. 79 • D-84051 Essenbach-Unterahrain
Telefon 08703-305 • Telefax 08703-91273 • Mail: info@kinast-stuehle.de

• Professionelle Elektroakustik
• Individuelle Kirchenbeschallung
• Mobile Lautsprecher
• Liedanzeiger | Liedprojektoren (auch per Funk)
• Prozessionslautsprecher
• Turmuhren | Zifferblätter

BESCHALLUNGS-& KIRCHENTECHNIK NIDERMAYER GMBH

Beschallungs- & Kirchentechnik Nidermayer GmbH
Asternweg 1, 93053 Regensburg
Tel. +49 (0) 941-78 77 91 4
Fax. +49 (0) 941-78 77 95 12
info@kirchentechnik.de
www.kirchentechnik.de
Niederlassungen in München und Nürnberg | www.kirchentechnik.de

HYBRID-VORTEIL

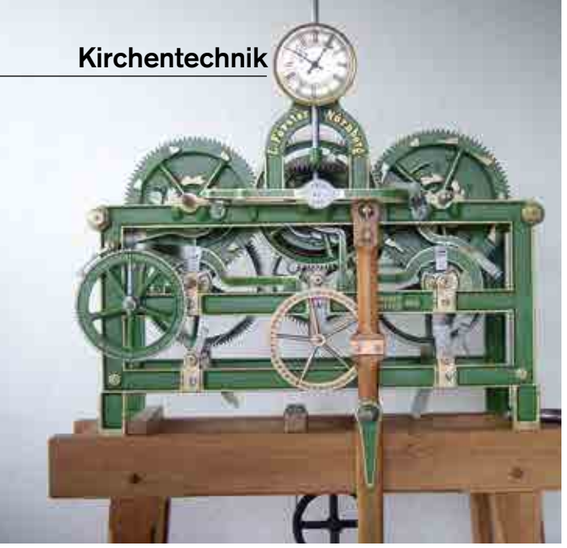
Pfeifen-/Digital Kombinationsorgeln galten trotz konzeptioneller und finanzieller Vorteile früher oft als unausgereifte Kompromisslösung.

Heute können Sie sich jederzeit von der harmonischen klanglichen Verschmelzung von Pfeifen und Digitalregistern im Zeichen des technologischen Fortschritts überzeugen.

Entdecken Sie die neue Qualität und Flexibilität zeitgemäßer Hybrid-Instrumente - bei BAUER-MUSIC, Deutschlands innovativen und kompetenten Tastenzentrum.

bauer-music
Deutschlands großer Tastenprofi seit 1972

Waldstraße 1A (Gewerbegebiet)
D - 63150 Heusenstamm-Rembr.
Tel. +49-(0)6106-4303 u. 16499
Email: info@sakral-orgel.de
Webseite: www.sakral-orgel.de
www.bauer-music.de



Industriell gefertigte Turmuhr (links), Uhren in geschmiedeter Ausführung (mitte u. rechts).

Fotos: Dürr

dungen, etwa die maschinelle Bearbeitung von Zahnrädern und Lagern, was der Ganggenauigkeit zugute kam. Auch war eine fabrikmäßige Herstellung durch Guss-Technik möglich, Einzelteile konnten genormt werden. Die bis dahin übliche handwerkliche Einzelanfertigung wurde abgelöst von der industriellen maschinenbauähnlichen Serienfertigung.

Wie entwickelte sich die Geschichte der Turmuhrenbauer weiter?
Die größte Verbesserung der Ganggenauigkeit war im 19. Jahrhundert die Trennung von Zeigerantrieb und Gangregelung. Vorher wurde die Krafteinleitung auf das Pendel direkt von dem Hauptgewicht versorgt. Mit der sogenannten Konstanten Kraft oder auch Hilfsaufzug wurde das Pendel von einem kleinen getrennten Gewicht vom Hauptgewicht versorgt. Für diese Lösung gibt es unterschiedliche Varianten, bekannt sind der Denisongang oder Freischwinger von Mannhardt. Ab dieser Zeit sind bedeutende Turmuhrenbauer bekannt – wie etwa Schilgue (Turmuhr in Freiburg), Mannhardt (München), Weule (Bockenem). Auch wenn die Turmuhren aus diese Zeit meistens an kaum zugänglichen Stellen aufgebaut wurden, beschränkten sich die Hersteller nicht nur auf die reine Funktion, sondern fügten oft kunsthandwerkliche Gestaltungen hinzu.

Wie hat sich die Technik weiterverändert?
Höchst bemerkenswert ist, dass sich das Grundprinzip der Räderuhr seit dem 13. Jahrhundert bis in das 20. Jahrhundert nicht wesentlich verändert hat. Über Gewichte wurden Räderwerke angetrieben, die die Zeiger bewegten und den Uhrschlag abgaben. Je nachdem gab es Turmuhren, deren Gewichte täglich aufgezogen werden mussten, oder ab dem 19. Jahrhundert auch Acht-Tage-Werke mit Flaschenzügen. Durch das tägliche oder wöchentliche Aufziehen konnte der Uhrenwart bei Bedarf das Gehwerk und die Zeiger justieren, sodass mit dieser Konstellation eine zuverlässige Genauigkeit der örtlichen Uhrzeit gegeben war. Mit der aufkommenden Elektrifizierung wurden auch Turmuhren mit elektrischen Gewichtsaufzügen entweder neu hergestellt oder nachgerüstet. Dies hatte zur Folge, dass oft kein Personal mehr notwendig war, welches die Turmuhr täglich oder wöchentlich aufziehen musste und kontrollierte. Somit liefen die Uhren vor allem bei großen Temperaturschwankungen und über längere Zeiträume wiederum ungenau.

Was hatte das zur Folge?
Dieser Aspekt und die rasante Entwicklung in den 20er- und 30er-Jahren mit Elektro-mechanischen Uhren führten zwangsläufig dazu, dass viele historische Uhrwerke stillgelegt und teilweise rücksichtslos verschrottet wurden. Dieser Zustand wurde noch verstärkt mit Erfindung der Mikroelektronik und dem Zeitzeichensender DCF 77. Dies führte zu Betriebsaufgaben von Turmuhrenherstellern, die sich nicht schnell genug dem Zeitgeist anschließen konnten. Dies führte wiederum dazu, dass handwerkliches Verfahren und Kenntnisse verloren gehen.

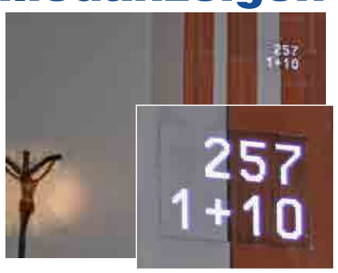
Geht diese Entwicklung ungebremst weiter?
Zum Glück ist in letzter Zeit eine gewisse Umkehrung zu erkennen. Die Landesdenkmalämter sind bestrebt, mechanische Turmuhrwerke als wichtige technische Denkmäler zu erhalten. Dazu ist es notwendig, technische Lösungen anzubieten, die bei historischen Turmuhren substanzschonend und -erhaltend nachgerüstet werden können. Hier hat unsere Fachfirma Dürr Neuentwicklungen mittels des DCF-Pendels und einem modifizierten elektrischen Aufzug für mechanische Turmuhren anzubieten.

Kirchenliedanzeigen

Unsere
NEUHEIT

In Wandfarbe
streichbar

**Für jede Kirche
die passende Lösung**



Brandmaier
Liststraße 1 • 72160 Horb
Telefon 07451/556988-0 • Fax: 07451/556988-11
www.brandmaier.com • Mail: info@brandmaier.com

eminent
Sakralorgeln

Digitale Orgeln so lebendig wie Ihr Vorbild

Die neue Sakralorgel-Generation mit neuer, lebendigerer Barock-Intonierung für Deutschland und neuem eminent Akustik-System LX

Generalvertrieb für D&A:
Sonnenstr. 15
80331 München
Tel.: 089/55146-144

www.eminent-orgeln.de

Wie funktionieren Ihre Neuentwicklungen?
Der von uns weiterentwickelte elektrische Aufzug mit einer programmierten Steuerung ist zum Nachrüsten an weitgehend alle Typen von mechanischen Turmuhren einsetzbar. Dabei wird die Originalfallhöhe der Gewichte beibehalten und auch die Möglichkeit, die Gewichte von Hand aufzuziehen. Der Eingriff in die historische Substanz des Uhrwerkes ist äußerst gering. Jede Walze beziehungsweise jedes Werk erhält eine eigene Baugruppe, bestehend aus Getriebe-Motor mit elektromagnetischer Kupplung. Die Kraftübertragung von der Kupplung auf die Walze erfolgt mit Kette und entsprechenden Kettenzahnrädern. Der Anbau der Kettenzahnräder wird bei jeder Uhr individuell angepasst. Die kompakte Bauform der Aufzugsmotoren erlaubt eine platzsparende Montage unterhalb des Uhrwerkes. Bei Bedarf auch ein verdeckter Einbau in einem Zwischenboden. Eine speziell entwickelte leistungsfähige Steuerelektronik ermöglicht es, jede Variante von Gewichtsaufzügen mit den dazugehörigen Gesperren auszurüsten. Bei Uhren mit vorheriger manueller Krafteinleitung eines Zusatzgewichtes zur Aufrechterhaltung der Pendelschwingung während des Aufzugvorgangs ist eine entsprechende Programmierung der Steuerung möglich, die dann mittels Hilfsmotor das Gewicht vor Beginn des Aufzugvorgangs einlegt. Somit können schmiedeeiserne Turmuhrwerke mit Originalgesperr mit unserem Aufzug nachgerüstet werden. Ein individuell einstellbarer Sanftanlauf lässt die Aufzugsmotoren absolut ruckfrei und langsam anfahren. Bei Erreichen der endgültigen Aufzugshöhe gibt ein Endschalter der Steuerung den Befehl zum Anhalten. Das Gewicht wird in diesem Augenblick in der Position gehalten, mit einer langsamen Rückwärtsbewegung fährt das Gewicht sanft in die Sperrklinge. Die Steuerung erhält in diesem Augenblick den Befehl, die elektromagnetische Kupplung zu öffnen. Über diese definierte Rückwärtsbewegung können alle Sperrungen bei Turmuhrwerken beibehalten werden. Der Aufzug ist modular aufgebaut, sodass Uhrwerke nur mit Gehwerk, aber auch Uhrwerke mit sämtlichen Schlagvarianten nachgerüstet werden können.

Und wie funktioniert das von Ihnen entwickelte DCF-Pendel?
Die heutige Anforderung an die Ganggenauigkeit von Turmuhren hat uns veranlasst, eine Synchronisation zu entwickeln, die über die Zeitbasis DCF 77 das Pendel von Turmuhren reguliert. Der Takt des Uhrenpendels wird von einem Sensor erfasst und ständig mit der DCF-Zeitbasis verglichen. Im Ergebnis dessen erfolgt bei Erfordernis eine gangregulierende, berührungslose Beeinflussung auf das Pendel. Mithilfe einer Magnetspule unterhalb des Pendels und einer Magnethülse, die am unteren freien Ende der Pendelspitze befestigt ist, wird eine magnetische Kopplung zum Beschleunigen und Bremsen genutzt. Nach diesem Funktionsprinzip können typische Gangabweichungen mechanischer Uhrwerke sicher kompensiert werden. Es lassen sich alle in der Praxis vorkommenden Pendelzeiten für den erforderlichen Synchronisationszeitpunkt mit der DCF-Zeit einstellen.

Wie groß ist der Aufwand, diese neuen Techniken anzuwenden?
Die historische Technik von Fassadenuhren an Kirchen sowie öffentlichen oder historischen Gebäuden kann mit den oben beschriebenen Nachrüstbausätzen den Erfordernissen unserer heutigen Zeit angepasst werden. Der manuelle Aufwand für die sonst notwendigerweise erforderliche Zeigerkorrektur und das Aufziehen der Gewichte entfällt. Der Betreuungsaufwand ist hiermit nur noch zu den Zeitumstellungen – zweimal pro Jahr – gegebenenfalls mit einer Wartung am Uhrwerk notwendig. Optional besteht die Möglichkeit, mit einer zusätzlichen Einrichtung dem Pendelfänger die Zeitumstellung ebenfalls zu automatisieren. Eine Wartung der mechanischen Turmuhr sollte jedoch nicht ganz entfallen, etwa wie das Ölen der Lagerstellen, Säubern der Zahnräder und Ähnliches, damit die Substanz für weitere Generationen erhalten bleibt.

Herr Dürr, vielen Dank für das Gespräch.

www. fachfirmaduerr.de
www.turmuhren.de

Die einzige Kirchen-Messe im deutschsprachigen Raum

Produkte und Services für Kirchenausstattung und -bau sowie Kirchenbedarf

Reisen, Medien, Christliche Institutionen und vieles mehr

Vielfältiges Kongress- und Rahmenprogramm

GLORIA
Kirchen-Messe

Messe Augsburg
Do 23. bis Sa 25. Oktober 2014
Do und Fr 9 bis 17 Uhr
Sa 9 bis 16 Uhr

Veranstalter:
messeaugsburg
Tel. +49 821 2572-0
www.messeaugsburg.de

In Lizenz und mit Unterstützung von:
messeDORNBIRN

www.messegloria.info

Fotos: Annette Stolz

Von Engeln bewacht

Friedhof im südfranzösischen Hyères zeigt Bestattungskultur unterschiedlicher Generationen

Von Annette Stolz

Wer hierherkommt, muss das Erklimmen unzähliger Treppenstufen und ansteigender Wege in Kauf nehmen. Doch die Mühen lohnen – nimmt der Friedhof des südfranzösischen Städtchens Hyères seine Besucher durch eine ganz besondere Atmosphäre und faszinierende Einblicke in unterschiedliche Epochen der mediterranen Friedhofskultur gefangen. Grün, Blau, Weiß sowie jede Menge vorwiegend roter Farbtupfer prägen das Bild des oberhalb des Ortes gelegenen Friedhofs: Grün sind die unzähligen Zypressen, Palmen und anderen Laub- sowie Nadelbäume auf dem weitläufigen Areal sowie an den Hügeln rundherum. Weiß leuchtet das Meer an Steinkreuzen und Grabmalen, die dicht aneinandergereiht entlang der Treppen und schmalen Wege stehen. Blau ist der Himmel, der das überwiegende Jahr über kaum Wolken hat und aus dem die Sonne kraftvoll herunterscheint. Das hat Folgen und sorgt für die roten Farbkleckse: Da auch die Bäume kaum Schatten spenden können, gibt die Hitze echtem Blumenschmuck auf den Gräbern kaum eine Überlebenschance. So sind auf den Grabplatten überwiegend Arrangements aus rot leuchtenden Keramikblumen zu sehen.

Familiengräber dicht an dicht

Rund 55 000 Einwohner zählt der Ort an der Cote d`Azur, zwischen Toulon und Le Lavandou gelegen. Üppige Blumenpracht und unzählige Palmen prägen das Bild des ältesten Seebades in der Region, das auch heute noch ein beliebter Badeort ist. Und der die Bezeichnung für die schattenspendenden Bäume sogar in seinen Namen aufgenommen hat: Denn vollständig und korrekt aufgeführt nennt er sich: Hyères-les-Palmiers. Aber die südlichste Stadt der Provence lockt nicht nur mit Strand und Meer die Gäste an. Auch der aus dem Mittelalter erhaltene Stadtkern mit dem aus dem 13. Jahrhundert stammenden Stift St. Louis ist einen Besuch wert. In den engen und verwinkelten steinernen Gassen ist zwar kein Platz für Palmen. Doch nur wenige Schritte von der historischen Altstadt entfernt säumen sie wieder Straßen und Plätze. Und umgeben eben auch den Friedhof der Stadt mit einem dichten Grüngürtel. Begraben wird dort traditionell niemand – sondern oberirdisch bestattet in steinernen Grabmalen. Bestattungskulturen der vergangenen Jahrhunderte sind beim Gang durch die Reihen zu erleben. Pompöse Gruften sind eher die Ausnahme. Stattdessen drängen sich dicht an dicht die weißen Familiengräber – ▶

Fotos: Annette Stolz

die alten fast ohne Ausnahme mit weißen Kreuzen versehen. Erst in jüngerer Zeit werden diese Male abgelöst von quadratischen Steinen, oft auch nicht mehr aus weißem Stein, sondern schwarzem oder rotem Granit.

Keramikblumen und Fotos

Doch ob mit Kreuz oder viereckigem Stein – die meisten der Grabstätten sind reich geschmückt. Engelsfiguren, häufig sogar gleich mehrere, sind überall zu entdecken. Und neben den Keramikblumen gibt es noch einen Brauch, der den Besucher oftmals auch an unbekannten Grabstätten verharren lässt. Der Verstorbenen wird mit Fotos und persönlichen Widmungen gedacht, oftmals kunstvoll in Gedenktafeln integriert.

Ort der Ruhe

Der Friedhof von Hyères ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Ort der Ruhe und des Gedenkens. Kein Stadtlärm dringt hierher vor. Lediglich, wenn die Totenglocke dünn läutet und eine Trauergesellschaft die Wege entlangkommt, wird diese Stille kurz unterbrochen. Doch das Areal ist viel zu groß, als dass dies bis zu den umlaufenden alten Friedhofsmauern vordringen könnte. So lässt sich auch die eine oder andere Katze, die auf einem der verwitterten Grabsteine im ältesten Teil ihren Mittagsschlaf abhält, nicht stören. Und der Besucher kann weiter in die besondere Atmosphäre dieses Friedhofs eintauchen – sollte dabei aber auch immer ein Auge für abbröckelnde Treppenstufen oder unbefestigte Grabplatten haben.

GaLaBau auf Wachstumskurs

Messe lädt vom 17. bis 20. September nach Nürnberg ein

GaLaBau kompakt

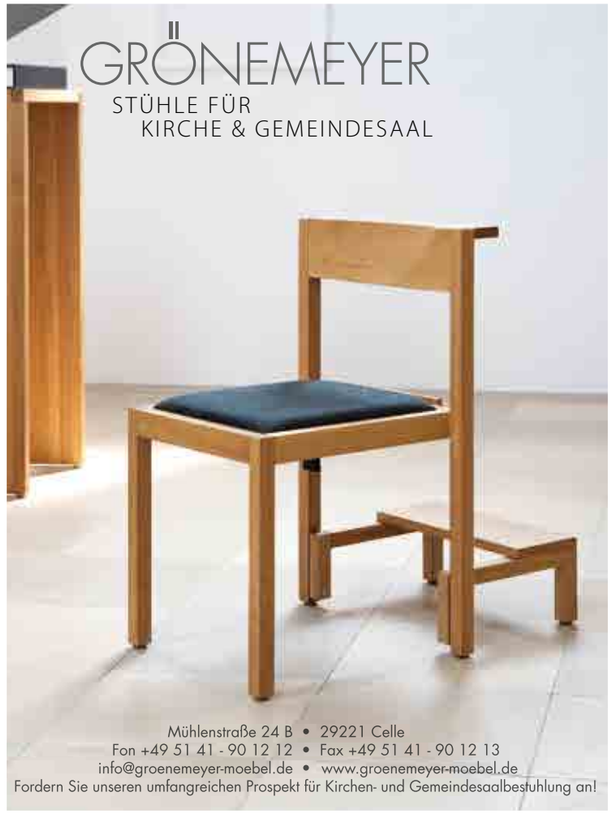
Die alle zwei Jahre stattfindende GaLaBau im Messezentrum Nürnberg findet von Mittwoch, 17. September, bis Samstag, 20. September, statt. Sie ist täglich von 9 Uhr bis 18 Uhr geöffnet, lediglich am letzten Veranstaltungstag am 20. September schließt sie bereits um 16 Uhr. Mehr Informationen zum Programm und zu den Ausstellern gibt es im Internet.

www.galabau-messe.com

Die GaLaBau im Messezentrum Nürnberg wird von Mittwoch, 17. September, bis Samstag, 20. September, wieder zum internationalen Treffpunkt für Profis aus der grünen Branche. Stefan Dittrich, der zusammen mit seinem Team die Veranstaltung bei der NürnbergMesse organisiert, verspricht eine noch größere Veranstaltung als vor zwei Jahren. Er verzeichnet einen zweistelligen Ausstellerzuwachs. Er rechne mit über 1200 internationalen Unternehmen, die sich im Rahmen der Fachmesse präsentieren. Dittrich: „Die GaLaBau ist weiter auf Wachstumskurs, und unsere Besucher erwartet ein noch umfassenderes Fachangebot. Um dem erhöhten Flächenbedarf gerecht zu werden, haben wir sogar eine weitere Messehalle, unsere ganz neue Halle 3A, hinzugenommen. Zudem wird bei der diesjährigen Veranstaltung das Erleben und Ausprobieren einen größeren Stellenwert haben.“

Vielschichtiges Rahmenprogramm

Eine zunehmende Internationalisierung sei ein weiteres Ziel der Organisatoren, so Dittrich. Die GaLaBau habe seit vielen Jahren weit über Deutschland hinaus eine starke Stellung. Sie sei die führende Fachmesse Europas, wenn es um das Planen, Bauen und Pflegen mit Grün gehe. Die verstärkte Internationalität sei sowohl aussteller- als auch besucherseitig zu sehen. „2014 haben wir erstmals einen Südtiroler sowie einen russischen Gemeinschaftsstand. Außerdem werden erstmals Delegationen aus Singapur und Russland kommen“, so die Messe-Organisatoren. Umfangreich und vielschichtig präsentiert sich auch das Rahmenprogramm der Fachmesse: So gibt es unter anderem wieder die Fachvorträge des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (BGL) zu aktuell interessanten Themen. Der beliebte Landschaftsgärtner-Cup findet ebenfalls statt. Premiere feiert das Praxisforum „Planung und Wissen kompakt“, das sich mit seinen Vorträgen vor allem an Landschaftsarchitekten, Kommunen und Träger von Grünflächen, wie etwa Friedhöfen, richtet. Mit dem sogenannten GaLaBau-Camp in Halle 3 gibt es zudem einen neuen kommunikativen Lounge-Bereich, in dem sich der GaLaBau-Nachwuchs und am Beruf Interessierte in lockerer Atmosphäre informieren und austauschen können. *(STO)*



Neue Orgelanlage
in Münchener Redemptoristen-Kirche

Fingerspitzengefühl und gute Planung

Fotos: Orgelhaus Förg

In der Redemptoristen-Kirche in München freuen sich die Ordensgemeinschaft und die Gottesdienstbesucher bei den täglichen Eucharistiefeiern über ihre neue Orgel. Der Münchener Architekt Friedrich Ferdinand Haindl (1910-2002) schuf 1950 anstelle der im Krieg zerstörten Kirche einen schlichten Gottesdienstraum. Jeden Morgen versammeln sich hier die Redemptoristen und eine kleine Gemeinde zur Feier der Eucharistie. Auch für andere gottesdienstliche Feiern steht der Raum zur Verfügung. Während des Tages lädt er ein zu Stille und Besinnung. Als die Neuanschaffung der Orgel für das Gotteshaus anstand, entschied sich der Orden für eine digitale Johannus-Monarke aus dem Orgelhaus Förg. „Die Disposition wuchs auf 79 klingende Register an. Die vielkanalige, dimensionierte Klangabstrahlung zählt exakt 96 Lautsprecher", skizziert Hermann Huber vom Orgelhaus Förg mit Niederlassungen in Aichstetten-Altmannshofen, Wangen und Memmingen die Dimension des neuen Instrumentes und die besonderen Herausforderungen für die Experten in Sachen digitale Orgeln.

Mobiler Spieltisch

Mit viel Fingerspitzengefühl kamen die Fachleute von Förg den Wünschen ihrer Auftraggeber nach und wählten die entsprechende Klangabstrahlung aus. „Hierbei galt es in erster Linie, den Registern gerecht zu werden. Es gibt mehrere 32` und eine ganze Reihe 16`-Register. So wurden für den Bassbereich die UL 5000 und 3300 gewählt. Dazu eine ganze Batterie von Full-Range-Powerboxen à 200 Watt", so Huber. Dem Wunsch des Organisten entsprechend, sollte der Spieltisch mobil sein und von der Orgelnische - mit Sichtkontakt zum Zelebranten - fahrbar in Richtung Altarraum sein. Heraus kam ein Spieltisch ohne Technik. Huber: „Es wurde ein reiner Midispieltisch. Die ganze Orgeltechnik wurde von uns samt Boxen in einer Art Balkonnische installiert. Die Verbindung zum Spieltisch wurde über eine einzige, herkömmliche Computerverkabelung hergestellt. Dies war der Wunsch unserer Auftraggeber, denn die Orgel wird auch für konzertant-meditative Aufgaben benutzt." So komme sie unter anderem bei der Karfreitags-Liturgie mit Carillon zum Einsatz und könne auch dumpfe Cluster wie Schrittgetrampel oder Hammerschläge ausführen. Die enorme Disposition und geschickte Registrierung mache dies problemlos möglich.

Intonation eine Herausforderung

Die größte Herausforderung sei allerdings die Intonation gewesen. „Selbst mit PC-Unterstützung ist hier ein enormer Aufwand zu betreiben. Nicht nur dass die Chöre in sich stimmig sein müssen, auch zueinander muss das Verhältnis ausgewogen sein", erläutert das Förg-Team. Dazu kämen die engmensurierten (streichenden) Stimmen zum Teil in leichter Verstimmung (Schwebung) zueinander. Dann die vielen Aliquotregister (jene mit den Bruchzahlen), sowie die Mehrfachregister (wie Mixturen, Zimbel und andere). Diese seien ebenfalls in jeder einzelnen Fußlage zu intonieren. Es handele sich gesamt um 111 Ranks, die hier intonatorisch hätten bearbeitet werden müssen. Huber: „Um all dies umzusetzen, gehört neben viel Fachwissen auch Geduld, eine ausführungsreife Planung und eine perfekte Vernetzung mit Zulieferbetrieben dazu. All das ist uns gelungen." *(STO)*

Die wichtigsten technischen Daten:

Monarke-Orgel mit drei Manualen à fünf Oktaven
freistehender, fahrbarer Spieltisch
hochwertige Vollholzklaviaturen
30-töniges, doppelt geschweiftes Pedal
drei Setzerbanken à 2000 Kombinationen
vier frei belegbare Crescendos à 20 Abstufungen
Crescendo-Walze
zwei stabile, rutschfeste Schwelltritte für Schwellwerk und Positiv
zwei große Displays
79 klingende Register
111 Ranks
große Taster für Setzer-Sequenzschaltung/en,
links und rechts in der Gehäusewange
Sequenzschaltung als Daumenschalter in der Manualleiste
zwölf Fußschalter (Pistons) für Koppeln, Sequenzschaltung,
Crescendo 1 – 4 (An/Ab)
Klangabstrahlung über ein 31.3 System mit gesamt 96 Lautsprechern
Registerschalter aus Holz mit integrierter LED vom Pfeifenbau
Crescendo-Walze mit Steuereinheit vom Pfeifenbau
Sequenzschaltung mit Einteilung/Steuerung der Ebenen vom Pfeifenbau

Der kompetente Ausstatter für Ihr Objekt
Top-Qualität zum günstigen Preis

BRAUN Stuhl– und Tischfabriken
Guttenberger Straße 7
74906 Bad Rappenau
Telefon 07264-91490
Telefax 07264-914988
E-Mail Info@stuhl-braun.de
Internet www.stuhl-braun.de

SCHMELZER
Starke Technik für schmale Wege

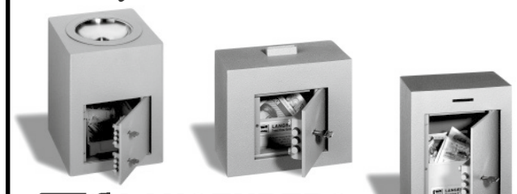
www.grabbagger.de
Hermann SCHMELZER
MASCHINENFABRIK
Inh. Hans Schmelzer
Markgrafenstrasse 5a
D-91413 Neustadt/Aisch
Fon: 09161/4063
Fax: 09161/60533

- Ausführung von lichttechnischen Beleuchtungsplanungen für Ihre Kirche
- Fertigung von Kirchenleuchten in Standard- oder Sonderausführung
- Bestückung mit LED-Leuchtmittel

Fordern Sie bitte unseren Fachkatalog „Kirchenleuchten" an oder informieren Sie sich im Internet über unsere Produkte.

WUNSCH LEUCHTEN GMBH
Im Ochsenstall 7 - 76689 Karlsdorf-Neuthard
Tel.: (0 72 51) 9 44 70 - Fax: 9 44 7-20
www.wunschleuchten.de

Schutz und Sicherheit für Kirche und Pfarrhaus...



LANGENBERG
Tresorbau GmbH ...seit 1880
Tel. 0221/968453-0 Fax -22
Bergisch Gladbacher Str. 461 · 51067 Köln · www.langenberg-koeln.de

PERROT Turmuhren und Läuteanlagen
Präzision und Qualität seit 1860

Funkgesteuerte Hauptuhren
Elektronische Läutemaschinen
Zifferblätter und Zeiger
Glockenspiele, Glocken und Klöppel
Glockenstühle, Glockenjoche
Schallläden, Turmzieren
Restaurationen
Kundendienst - weltweit über 40 Vertretungen

PERROT GmbH & Co. KG
Turmuhren und Läuteanlagen
Breslauer Straße 1
75365 Calw-Heumaden
Tel. (0 70 51) 92 95-0
Fax (0 70 51) 92 95 90
info@perrot-turmuhren.com

Niederlassung:
Westhauser Str. 32
42857 Remscheid
Tel. (0 21 91) 7 55 75
Fax (0 21 91) 78 07 89
www.perrot-turmuhren.com

PERROT

Fotos: Annette Stolz

Tagung: Historische Friedhöfe in Deutschland

Eigene Themenvorschläge einreichen

Eine Tagung des Bundes Heimat und Umwelt in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal (AFD), Museum und Zentralinstitut, im Museum für Sepulkralkultur in Kassel, findet vom 12. Juni 2015 bis zum 13. Juni 2015 statt. Im Mittelpunkt stehen historische Friedhöfe in Deutschland und wie in den unterschiedlichen Epochen mit ihnen umgegangen worden ist. Dabei soll die Zeitspanne von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart analysiert werden. Zusätzlich soll in einem zweiten Block das bürgerschaftliche Engagement für historische Friedhöfe im Fokus stehen. In einem dritten Teil soll es um die Wiederbelebung dieses besonderen kulturhistorischen Erbes gehen und darum, wie – auch mithilfe der neuen Medien – dieser Wert am besten kommuniziert werden kann.

Kulturhistorische Bedeutung unbestritten

Wie dieser gesteckte Themenrahmen im Detail aussehen kann, darauf haben Interessierte noch Einfluss. Die Veranstalter erbitten Themenvorschläge zu den genannten und weiteren, vergleichbaren Bereichen. Diese können lokal situiert oder übergreifend angelegt sein. Diese Vorschläge können bis zum 15. November mithilfe einer rund eine Seite umfassenden Zusammenfassung inklusive wissenschaftlicher Kurzbiografie an folgende Anschrift geschickt werden: Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal, Stichwort Tagung historische Friedhöfe, Weinbergstraße 25, 34117 Kassel, Email: niedermeyer@sepulkralmuseum.de. Die Organisation der Veranstaltung haben Norbert Fischer, Inge Gotzmann, Barbara Leisner und Reiner Sörries inne. „Gegenwärtig ist die kulturhistorische Bedeutung von Friedhöfen unbestritten. In vielen Orten sind Dokumentationen erstellt und Grabmal-Museumsbereiche eingerichtet worden. Friedhofsführungen finden viel Zulauf, zahlreiche Bücher über lokale Friedhöfe und Grabmäler sind erschienen", bilanziert die AFD.

Mehr als Schauplätze privater Trauer

Diese allgemeine Wertschätzung historischer Friedhöfe sei ein relativ neues Phänomen. In früheren Epochen sei ganz unterschiedlich mit Friedhöfen umgegangen worden. Frühe Anzeichen, dass Friedhöfe mehr waren als Schauplätze privater Trauer und Erinnerung, stammten aus dem 18. Jahrhundert. Neuartige, reformerische Friedhöfe, wie in Herrnhut und Dessau, seien in der aufgeklärten Öffentlichkeit viel beachtet, die Grabstätten von Klopstock und Rousseau zu Pilgerstätten des gebildeten Bürgertums geworden. Im 19. Jahrhundert entwickelten sich die Parkfriedhöfe zu städtischen Promenaden, die zum kontemplativen Spaziergang aufgesucht worden seien. „Zugleich aber wurden innerstädtische Friedhofsanlagen vielerorts zugunsten von städtebaulichen Maßnahmen aufgegeben und unwiderruflich zerstört", so die AFD. Das hatte Folgen: In der Epoche um und nach 1900 habe sich im Zusammenhang mit der anti-urban eingestellten Heimatschutzbewegung eine neue Sensibilität gegenüber Grabmälern wie auch ganzen Friedhofsensembles entwickelt. Während der Diktatur der Nationalsozialisten seien spezielle „heimat"-bezogene Grabmaltypen als schutzwürdig erachtet, andere hingegen – teils in Wechselwirkung mit der Friedhofsreformbewegung – als minderwertig stigmatisiert worden. Jüdische Friedhöfe und Grabmäler hätten im Prinzip vollkommen zerstört werden sollen, allerdings habe die Zeit dafür zum Glück nicht gereicht. Historische christliche Begräbnisplätze seien gern aufgehoben und zum Beispiel in Aufmarschplätze umgestaltet worden. Die AFD: „Nach 1945 herrschte zunächst jahrzehntelang wenig Interesse an historischen Friedhöfen, bevor in den 1980er-Jahren eine Renaissance mit zahlreichen Projekten einsetzte – frühzeitig dokumentiert im AFD-Band ‚Umgang mit historischen Friedhöfen' von 1984." *(STO)*

HEW – Läutetechnik auf hohem Niveau.

Ausgereifte Antriebstechnik für den einwandfreien Betrieb von Geläut und Turmuhren – das ist unser Spezialgebiet seit über 100 Jahren.

HEW ist Ihr kompetenter Partner rund um die Uhr:

- Mechanische und elektronische Läutemaschinentechnik
- Zifferblätter und Zeiger
- Klöppel
- Holzjoche
- Glockenstühle aus Holz

HEW
Elektromotoren
Läutemaschinen
Kirchturmuhren

Herforder Läutemaschinen

Herforder
Elektromotoren-Werke
Goebenstraße 106
32051 Herford

kirchentechnik@hew-hf.de
www.hew-hf.de
fon (+49) 0 52 21 / 59 04 - 21
fax (+49) 0 52 21 / 59 04 - 22

ROTHKEGEL
Glastechnik · Glasgestaltung · Glassanierung · Leuchtentechnik · Leuchtenmanufaktur
Würzburg · Tel.: 0931/60096-0
mail@rothkegel.com
Qualität seit 1880
www.Kirchenbeleuchtung.de
www.Kirchenfenster.de

SYNEXIS
BARRIEREFREIES HÖREN

Mit der mobilen Höranlage Synexis können auch Personen mit eingeschränktem Hörvermögen am Gottesdienst teilhaben.

NEU:
Induktionsschleife IL 200
(mit Synexis DIN EN 60118-4 konform)

Fordern Sie hier Unterlagen, Angebot und Testset an:
Telefon 07131 617-400
synexis@beyerdynamic.de
www.beyerdynamic.de/synexis

beyerdynamic

„Gloria“ in Augsburg mit umfangreichem Programm

Foto: Annette Stolz

Die „Gloria“, einzige Kirchen-Messe im deutschsprachigen Raum, öffnet von Donnerstag, 23. Oktober, bis Samstag, 25. Oktober, zum 15. Mal ihre Pforten – diesmal in der Messe Augsburg. Die von der österreichischen Messe Dornbirn initiierte Ausstellung präsentiert Produkte und Services zur Einrichtung und Ausstattung von Kirchen und Klöstern wie auch für den christlichen Alltag. Ein umfangreiches und interessantes Rahmenprogramm rundet die „Gloria“ ab: Auf dem „Kirchplatz“ werden Themen wie beispielsweise „Gloria Trend: Klöster“, „Gloria Matinee: Kirchen zwischen Prunk und Armut“, „Gloria Tiefgang: Lebbare Ethik für heute und morgen“ mit hochkarätigen Referenten diskutiert.

Bereicherung

Domdekan Prälat Dr. Bertram Meier, Bistum Augsburg: „Die Kirchen-Messe Gloria hat in Augsburg eine neue Heimat gefunden. So können eindrücklich die Facetten des katholischen Lebens in Deutschland und der Kirchen in der ‚Einen Welt‘ präsentiert werden – damit werden Zeichen gesetzt.“ Michael Grabow, Regionalbischof im Kirchenkreis Augsburg und Schwaben, Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern: „Auch in diesem Jahr wird die Gloria in Augsburg zu Gast sein. Dass hier fast schon eine kleine Tradition entsteht, ist eine Bereicherung weit über Schwaben hinaus. Ich bin gespannt auf die vielfältige und internationale Ausrichtung der Fachausstellung für Kirchenbedarf und freue mich auf ökumenische Entdeckungen an manchem Stand.“ Die Messe, die ihren Ursprung an den Standorten Dornbirn und St. Pölten in Österreich hat, ist in Augsburg am 23. und 24. Oktober von 9 Uhr bis 17 Uhr sowie am Abschlusstag am 25. Oktober von 9 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Mehr Informationen zu den Ausstellern und zum Kongress- sowie Rahmenprogramm gibt es im Internet. *(STO)*

www.messegloria.info

Verschiedenes

Kirchenmusik

www.gebrauchtorgel.de

Turmuhren, Glocken, Läuteanlagen

Kaufe Turmuhren, auch defekt und verrostet. Uhrenmuseum Bad Iburg, 49186 Bad Iburg, Fon 0 54 03/28 88.

Beschallungsanlagen

Lautsprecheranlagen aller Art. **Heinrich Akustik**. 55606 Kirn, Kallenfelser 55, Fon 0 67 52/27 72, Fax 0 67 52/60 51

KLEINANZEIGENAUFTRAG

Bitte **nur** in Druckbuchstaben schreiben!
Unterstreichen Sie die Worte, die in Fettdruck erscheinen sollen. Absender bitte unbedingt angeben.

☐ Bitte in der nächsten Ausgabe drucken!
☐ Bitte 2x veröffentlichen (5% Rabatt)
☐ Bitte 3x veröffentlichen (10% Rabatt)
☐ Bitte 4x veröffentlichen (15% Rabatt)

Rubrik: _____

Unterschrift/Datum: _____

Impressum

DIE AUSLESE erscheint im 56. Jahrgang vier Mal im Jahr: März, Juni, September, November.

Verlag: mm Marzellenstraße Medien GmbH, Obenmarspforten 13 - 15, 50667 Köln, Fon 02 21/16 19-0, Fax 02 21/16 19-214, auslese@bachem.de, www.die-auslese.de | **Geschäftsführung:** Dipl.-Kfm. Claus Bachem (V.i.S.d.P.) | **Redaktion:** Annette Stolz, Fon 02 21/16 19-134, stolz.presse-pr@t-online.de | **Objektleitung:** Mark Piechatzek, Fon 02 21/16 19-143, mark.piechatzek@bachem.de | **Anzeigenverwaltung:** Klaus Boscanin, Fon 02 21/16 19-130, boscanin@kirchenzeitung-koeln.de | **Anzeigenverkauf:** Silke Tent, Tent Media, Fon: 02 21/6 90 21 44, Tent-Media@freenet.de | **Abonnements:** Rüdiger Groß, Fon 02 21/16 19-149, ruediger.gross@bachem.de | **Bezugspreis:** Inland jährl. 12 EUR/ Ausland jährl. 13 EUR/ Einzelheft 2,50 EUR zzgl. Versandkosten | **Bankverbindung:** Kölner Bank BIC GENODE1CGN, IBAN DE04 3716 0087 0927 1340 12 | **Layout:** Petra Drumm, J.P. Bachem Verlag GmbH | **Druck:** Gebr. Lensing GmbH&Co. KG, 44149 Dortmund

Anzeigenpreise
Je Zeile (35 Zeichen, inkl. Leerzeichen)
nur 10,08 EUR
Mindestanzeigengröße 2 Zeilen (70 Zeichen)
Rabatt: je Wiederholung 5% / gesamt max. 15%

Anzeigenannahmeschluss
Am 20. des Monats vor Erscheinungstermin.

Rubriken
- Kirchenmusik
- Turmuhren, Glocken, Läuteanlagen
- Sakrale Kunst
- Kircheneinrichtungen
- Beschallungsanlagen
- Friedhofstechnik
- Verschiedenes

An-denken, Vor-denken, Ge-denken

„Tag des Friedhofs“ bundesweit am dritten Septemberwochenende

Unter dem Motto „An-denken, Vor-denken, Ge-denken“ steht der bundesweite „Tag des Friedhofs“ am Samstag, 20. September, und Sonntag, 21. September. Friedhöfe sind ganz besondere Orte. Dort kann nicht nur getrauert und Trost gefunden werden - Friedhöfe bieten Ruhe und Raum zum Entspannen, lassen Menschen Hoffnung schöpfen und neuen Mut gewinnen. Trauernde finden hier einen geschützten Rahmen, um sich von den Verstorbenen zu verabschieden und um ihrer zu gedenken. Durch den Umgang mit Blumen und Pflanzen kann die Trauer besser verarbeitet werden, positive Gefühle wie Wohlbefinden, Entspannung und Heimatgefühl können durch die Bewegung im „Grünen Kulturraum Friedhof“ ausgelöst werden.

Bestattung, Tod und Trauer

So vielfältig wie Friedhöfe sein können, so vielfältig ist auch das diesjährige Motto. Unter dem Thema „An-denken“ werden am „Tag des Friedhofs“ Projekte stattfinden, die sich mit dem Thema Bestattung, Tod und Trauer befassen. Das Motto „Vor-denken“ möchte zur Auseinandersetzung mit der Zukunft der Friedhöfe und der Trauerkultur anregen. Und Projekte unter dem Titel „Ge-denken“ sollen dazu beitragen und helfen, sich an geliebte Verstorbene zu erinnern. Seit 2001 finden unter der Federführung der Gesellschaft Deutscher Friedhofsgärtner Veranstaltungen zum bundesweiten „Tag des Friedhofs“ am jeweils dritten Wochenende im September statt. Geführte Friedhofsrundgänge, Diskussionen zu friedhofsrelevanten Themen, Ausstellungen mit verschiedenen Schwerpunkten sowie kulturelle Veranstaltungen mit Musik und Literatur haben dabei immer ein Ziel: Die Bedeutung des Friedhofs als Ruhestätte, Ort der Trauerbewältigung, Erholungs- und Lebensraum soll den Menschen wieder nähergebracht, der Umgang mit den Themen Tod und Trauer enttabuisiert werden. Die Gestaltung dieses Tages liegt dabei in den Händen der einzelnen Städte und Gemeinden. Dort schließen sich Friedhofsgärtner, Bestatter, Steinmetze, Floristen, Friedhofsverwaltungen, Religionsgemeinschaften sowie Initiativen und Vereine zusammen, um ihre Ideen zum jeweiligen „Tag des Friedhofs“ umzusetzen.

Menschen sensibilisieren

Es gibt kaum eine bessere Möglichkeit, die Bürger für die zahlreichen Funktionen des Friedhofs und deren Bedeutung für die Menschen zu sensibilisieren. Generationsübergreifend kann das gesamte Spektrum des Friedhofs und seine Bedeutung dargestellt werden. Sie sind Orte für die Verstorbenen, der Trauer, der Ruhe, der Erinnerung. Sie sind grüne Oasen, Treffpunkte, bieten Raum für Kunst und Kultur und sind Orte der Lokalgeschichte. Sie sind ein Teil des Städte- und Gemeindelebens. Das gelte, so die Organisatoren, für alle Generationen. Gerade für Kinder sei es spannend, sich bei altersgerechten Aktionen am „Tag des Friedhofs“ mit dem Tod als Bestandteil des Lebens auseinanderzusetzen. Sie lernten den Friedhof dadurch auch als einen Ort des Lebens kennen. Das Kinderprogramm habe deshalb einen besonderen Stellenwert. *(STO)*

Führungswechsel

Wolf Menzel ist als Geschäftsführer aus dem traditionsreichen Unternehmen Paul Wolff ausgeschieden. Mehr als 40 Jahre lang hat Menzel zunächst als Gesellschafter, als Disponent und später als Verkaufsleiter die Geschicke des Urnenwand-Spezialisten entscheidend geprägt. Mit dem Ausscheiden von Wolf Menzel wird sein Neffe Dr. Hanns Menzel alleiniger Geschäftsführer des Unternehmens. Bereits 1971 wurde Menzel Gesellschafter des Unternehmens, das 1955 von Paul Wolff in Hilden gegründet wurde. 1980 trat er als Disponent in das Unternehmen ein. In diesem Jahr erfolgte auch der Umzug des Unternehmens von Hilden nach Mönchengladbach, wo die Paul Wolff GmbH bis heute innovative Abfallsammelsysteme, Schutz- und Depotschränke sowie oberirdische Bestattungssysteme herstellt. Seit 1974 gibt es einen weiteren Produktionsstandort in Ditzingen. 1995 - mit Ausscheiden seines Vaters Hans Menzel sen. - trat Wolf Menzel in die Geschäftsführung ein und verantwortete den Bereich Vertrieb. Aber nicht nur bei der Einführung neuer Produkte und Geschäftsfelder zeigte sich Wolf Menzel Innovationen gegenüber aufgeschlossen, auch die Unternehmensstruktur wurde kontinuierlich an die Anforderungen der Zukunft angepasst. Zurzeit beschäftigt das Familienunternehmen in den beiden Werken in Mönchengladbach und Ditzingen rund 120 Mitarbeiter. Dr. Hanns Menzel, der seit 2010 in der Geschäftsführung tätig ist, trägt die Gesamtverantwortung des Familienunternehmens in der vierten Generation. *(STO)*

www.paul-wolff.com

DIE AUSLESE 3 | 2014
Aktuelles

Dankbarkeit für Schöpfung kunstvoll ausdrücken

Glaskünstlerin Tanja Nicklaus arbeitet vielschichtig und mit Akribie

Fotos: Nicklaus

Rund um die Uhr ... und um die Glocke

Darauf sind wir seit **sechs** Generationen spezialisiert!

Herstellung, Montage, Reparatur und Wartungen von:

- elektronischen Turmuhren
- mechanischen Turmuhren
- Läutecomputer
- Glockenläutemaschinen
- Zifferblätter, auch mit Beleuchtung
- Werbe-Uhren
- Glocken
- Glockenstühle
- Glockenspiele / Figurenspiele
- Außenvergoldung

Ed. Korfhage & Söhne GmbH + Co. KG

Turmuhrenfabrik • Glockenspielbau • Glockenläuteanlagen

Postfach 140 • 49308 Melle-Buer • Tel. 0 54 27-4 52

Kusterer Leuchten

Lichtgestaltung für Kirchen und sakrale Räume

Ältester (1872) Spezial-Hersteller
Fordern Sie unseren Katalog an:
info@kusterer-leuchten.de
www.kusterer-leuchten.de

Kusterer-Leuchten GmbH
Tel. (08 21) 9 13 24
Fax (0821) 99 47 90
86199 Augsburg · Göggingер Str. 135

Von Annette Stolz

Ihrem Glauben Ausdruck verleihen - das möchte die Glaskünstlerin Tanja Nicklaus aus dem bayrischen Murnau mit ihren Arbeiten. Um diese bestmöglich anfertigen zu können, hat sie sich nicht nur umfassend aus- und weiterbilden lassen. „Meine Ausbildung zum Schreiner und zur Glasgravur-Meisterin sowie das Erlernen der Grundtechniken des Goldschmiedehandwerks und der Edelstahlverarbeitung bilden meine Basis, um Montagen mit den verschiedensten Materialien und Techniken zu verwirklichen", so die Künstlerin. Doch sie geht noch weiter: Um biblische Aussagen noch besser in Kunst umsetzen zu können, setzte sie sich 22 Jahre lang mithilfe von Privatlehrern mit der hebräischen Sprache auseinander. Das Ergebnis sind sakrale Kunstgegenstände der unterschiedlichsten Art, mit der sie im In- und Ausland auf Hochachtung stößt.

Staunen – Danken – Lieben

Die Spannbreite ihrer Arbeiten ist enorm und reicht vom filigranen Schmuckstück über ein ausdrucksstarkes Kreuz für Berggottesdienste bis zum Kristallbecher. „Ob nun Quadratmillimeter meine äußerste Aufmerksamkeit verlangen oder eine Edelstahlkonstruktion mein Können fordert, die als Träger für eine fast zwei Meter hohe Öllampe dienen soll - immer reizen mich Entwicklungen, Weg und Ziel", so Nicklaus über ihr Schaffen in ihrer Murnauer Werkstatt. „Das größte Anliegen in meiner Arbeit ist es, die Dankbarkeit ‚in Worte zu fassen'. Dankbarkeit der Schönheit der Schöpfung gegenüber. Aber auch Künstlern gegenüber, die mit ihrer Arbeit mein Staunen weckten und mein Herz erreichten", so Nicklaus. „In der Sprache des Handwerks, im Spiel aus Glas und Licht, im Reiz von Andeutung und Tiefe, in der Hingabe zum Detail und im Vollendetseinlassen einer Ahnung manifestiert sich eben dieses Staunen und Danken und Lieben."

Ungewöhnliche Techniken

Dabei setzt sie sich auch mit ungewöhnlichen Techniken auseinander. „Als Vollbluthandwerkerin finde ich tiefe Erfüllung in meiner Arbeit und ein Medium, andere an meiner Begeisterung teilhaben zu lassen. Schon während meiner Ausbildung als Glasgraveurin war ich fasziniert von einer fast 2000 Jahre alten Technik, die bereits die Römer zur Vollendung trieben. Diese Technik nennt sich ‚Zwischengold' ", erläutert die Mutter von zwei Kindern. Das bedeute, dass zwischen zwei Glasschichten Blattgold eingebracht werde. Ein solch altes Kunstwerk ist beispielsweise im Römisch-Germanischen Museum in Köln zu bestaunen: ein Porträt von Kaiser Augustus mit all seinen Löckchen, eingeritzt in ein etwa zwei Euro großes Medaillon am Boden eines geschliffenen Kristallbechers. „Seit dem Beginn meiner Selbstständigkeit vor 25 Jahren habe ich diese Technik wiederbelebt und Schmuck, freie Objekte sowie sakrale Gerätschaften damit gestaltet", erläutert sie. ▶

AHLBORN ORGELN

AHLBORN

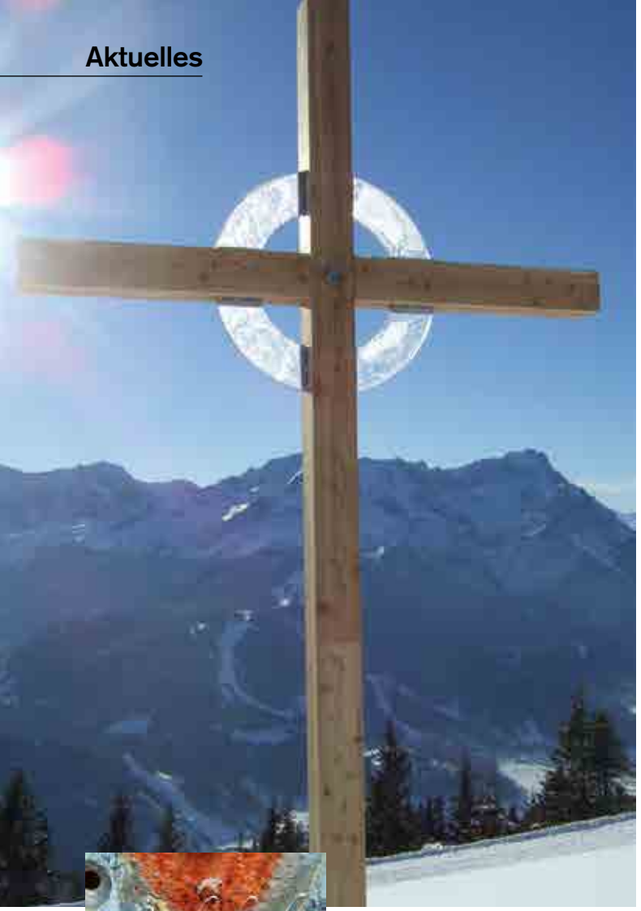
Digitale Kirchenorgeln für Kirchen, Friedhofskapellen und den Bereich der klassischen Orgelmusik.

Deutschland - Vertrieb

Klaus Reetze, Heinr.-Sohnrey-Str. 44
37127 Dransfeld Tel. 05502-94285
Reetze@Ahlborn-Orgeln.de

Stützpunkt:
OST 04416 Markkleeberg
T.Hinze@Ahlborn-Orgeln.de
SÜD 72760 Reutlingen
M.Aicheler@Ahlborn-Orgeln.de

www.Ahlborn-Orgeln.de
www.Notenlampen.de



Botschaft im Lichtkranz

Ein anderes ihrer Werke ist unter freiem Himmel zu erleben: ein großes Emmauskreuz, das auf dem Wank bei Garmisch-Partenkirchen aufgestellt ist und einen Platz markiert, an dem Berggottesdienste stattfinden. Nicklaus: „Die Emmausgeschichte hatte es mir bereits als Kind angetan. Allein der Satz ‚…brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete…' hallte immer wieder in mir nach und erinnerte mich Mal für Mal an mein ‚brennendes Herz'." So entstand der sich viermal wiederholende Text im Lichtkranz des Kreuzes sowie der Satz „immer mein Bruder Jesu". Je näher der Betrachter dem Kreuz kommt, umso deutlicher ist diese Botschaft zu lesen.

Enorme Strahlkraft

Für eine weitere Arbeit, ein leuchtendes Altarkreuz, hat sie auf die Wirkung der Gegensätze gesetzt. Nicklaus: „Die kalte Edelstahlkonstruktion steht im großen Gegensatz zu der fast flirrenden Glut des Goldrubinglases. Nur mit reinem Gold, das bei 1200 Grad Celsius dem einfachen Quarzsand seine Farbe verleiht, lässt sich solch ein Rot, solch eine Strahlkraft, erzeugen." Aus der Ferne wird nur das rote Leuchten wahrgenommen. Doch beim Näherkommen lässt sich die schwebende Christusfigur entdecken, die anrühren und die Gläubigen erinnern möchte. „Erinnern an den Ruf um Nachfolge und die Veränderbarkeit des Unerträglichen. Erinnern an Gottes großes Herz, das Platz hat für den ganzen Menschen, und an seine gnadenvolle Vergebung. Erinnern daran, dass Auferstehung und ewiges Leben auf uns warten. Erinnern an unser Innerstes und unseren heilen und heiligen Keim", verdeutlicht sie.

www.glas-kunst.de

Liebesbriefe

Ein weiterer Beweis ihrer Vielschichtigkeit und Kreativität ist ein kleines Buch, das Tanja Nicklaus eigentlich ausschließlich für die Gäste ihres Geburtstages zusammengestellt hatte. „Liebesbriefe in meinem Herzen – Eckhard-Essenzen, Gedanken und Gedichte von Tanja Nicklaus" heißt der Titel. Doch die Texte und dazu passenden Bilder gefielen so gut, dass die Künstlerin es nun auch auf ihrer Internet-Seite www.glas-kunst.de anbietet.

Meisterbetrieb
Wolfgang Wenkebach
- Aufbau von Glockenanlagen
- Elektrische Läutemaschinen
- Mech. und Elektr. Turmuhranlagen

Planung – Installation – Service
39343 Eimersleben • Bauernstraße 50
Telefon: 03 90 52/2 89 • Fax: 71 04
www.glocken-wenkebach.de
E-Mail: info@glocken-wenkebach.de

DIE LAUTSPRECHERANLAGE FÜR ALLE EINSÄTZE IM JAHRESKREIS
Innen: Für Gde.-Saal und Kirche.
Außen: Für Prozessionen, Friedhof, Pfarreifeste, Feldgottesdienste, Sportplätze.
Zum Betrieb mit Funk- und Kabelmikrofon, Cassetten- und CD-Player. Netz- und Akkubetrieb.
Gesamtgewicht nur 4 kg. Wetterfest.
Probebetrieb möglich. Bitte Unterlagen anfordern!
e-Mail: info@weiland-funktechnik.de
Internet: www.weiland-funktechnik.de

seit 1949
WEILAND
FUNKTECHNIK
Schloßstraße 55
88353 KISSLEGG/ALLGÄU
Telefon (0 75 63) 92 02 00
FAX (0 75 63) 92 02 08

Tag der Deutschen Manufakturen

Der 20. September wird von 2014 an zum bundesweiten „Tag der Deutschen Manufakturen". Diesen Beschluss fassten die Mitglieder der 2010 gegründeten „Initiative Deutsche Manufakturen – Handmade-in-Germany" bei ihrer jüngsten Mitgliederversammlung. Die Initiative ruft Manufakturen aus ganz Deutschland dazu auf, Besuchern den einzigartigen Prozess ihrer handgemachten Produkte im Rahmen eines „Tages der offenen Tür" zu präsentieren. Von der Orgelbauwerkstatt bis zur renommierten Silberschmiede sind hunderte Manufakturen eingeladen, sich zu engagieren. Auf der Internetseite www.tag-der-deutschen-manufakturen.de können sich interessierte Manufakturen für die Teilnahme registrieren. Ebenso können Besucher Einrichtungen in der Nähe ausfindig machen, die sich am Aktionstag beteiligen.

Garant für Qualität und Handwerkskunst

Als Höhepunkt veranstaltet die IDM mit bundesweiten Manufakturen eine große Leistungsschau auf dem historischen Gelände der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin. Hier wird die traditionsträchtige Geschichte hinter den handgemachten Produkten erlebbar. „Deutsche Manufakturen leisten als Arbeitgeber einen großen Beitrag für ihre jeweiligen Regionen und stehen für Beständigkeit und Vertrauen. Hinter den Türen der Werkstätten fertigen Unternehmen Produkte in oftmals langjähriger Familientradition", sagt Michael T. Schröder, Gründer und Vorsitzender der IDM. „Am Tag der Deutschen Manufakturen bekommen diese Betriebe die Gelegenheit, ihrer einzigartigen Bedeutung gerecht zu werden, als Garant für Qualität und Handwerkskunst. Sie sind fester Bestandteil und eine traditionelle Basis des deutschen Mittelstandes und ein wichtiger Faktor für Deutschlands Image im Ausland", so Schröder. Am Tag zuvor, Freitag, 19. September, veranstaltet das Bundeswirtschaftsministerium in exklusiver Partnerschaft mit der IDM und der Europäischen Kommission die zweite Fachtagung „Handmade-in-Germany" in Berlin. Hier diskutieren Politik, Fachöffentlichkeit und Unternehmen zentrale Anliegen der Branche im Bereich Mittelstand und Ausbildung. Mit handgefertigten Produkten von außergewöhnlicher Qualität, hergestellt in traditionellen Verfahren und ausschließlich am Standort Deutschland produziert, setzen die deutschen Manufakturen weltweit mit ihrer Handwerkskunst Maßstäbe und sind mit ihren Erzeugnissen der Richtwert für Qualität schlechthin. Um das Potenzial der angeschlossenen Manufakturen zu bündeln und langfristig „Handmade-in-Germany" als Marke zu etablieren, wurde im November 2010 die „Initiative Deutsche Manufakturen – Handmade-in-Germany" gegründet. Ziel der Initiative ist es, den Deutschen Manufakturen eine einheitliche Stimme zu verleihen und ihre Bedeutung für Image und Leistungsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland hervorzuheben.

Mitglieder der IDM sind: ACCENTE, Bildgießerei Hermann Noack, Burmester Audiosysteme, da Vinci Künstlerpinselfabrik, Deumer, Deutsche Kunstblume Sebnitz, Ege exquisit, FAPACK Feinkartonagen, FITZ Leuchtenmanufaktur, Glashütte Lamberts, Graf von Faber-Castell Collection, Johannes Klais Orgelbau, Joh's Stübben, Kay Gundlack, Klar Seifen, Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin, Peter Bock, ROECKL, Strunkmann & Meister, SUDHAUS, Waldkircher Orgelbau Jäger & Brommer, WELTER Manufaktur für Wandunikate, Wünsch & Co. *(STO)*

www.handmade-in-germany.org

Meditatio – Der Ersthersteller von Kirchenbank-Polstern

Seit 1968

von Polsterauflagen für Sitz- und Kniebänke, Stuhl- und Rückenpolster sowie Neupolsterung Bestuhlung nach einem von uns entwickelten Spezialverfahren.
Sitzpolster nun auch elektrisch geheizt, mit Schutzspannung < 50 V

Heizkostensenkung – umweltschonend - zukunftsorientiert
Meditatio Heiz-Polster „Medi-Therm" ab 90,00 €/lfm.

Über 20.000 mit unseren Polstern **ausgestattete Kirchen in Europa** sagen mehr als viele Worte über Qualität und Preis. Dennoch einige überzeugende Vorteile der **Meditatio-Polsterungen**:

- Senken der Heizkosten durch wärmende Klimazone.
- Harmonische Abstimmung auf das Gesamtbild Ihrer Kirche.
- Pflegeleicht und extrem lange Lebensdauer – **20 Jahre Garantie**.
- Spezialverfahren der rutschfesten Beschichtung, ohne jegliche Beschädigung der Bänke.
- Verbesserung der Akustik (Hall-Minderung).
- Anfertigung nach den Maßen Ihrer Kirchenbänke.
- Keine Faltenbildung durch Verziehen.
- Verlegen durch eigene Fachkräfte kostenlos.
  Unverbindliche Auswahl-Vorlage bei Ihnen vor Ort.

Meditatio
Gesellschaft für Kirchenausstattung
Fuldaer Straße 24a • D-36381 Schlüchtern
Telefon: 0 66 61/91 68 71 • Fax: 0 66 61/91 68 72 • **e-Mail: info@meditatio-gmbh.de**

Die erste Adresse für Ihre digitale Kirchenorgel

Digitalorgeln von Kisselbach

Gloria

JOHANNUS

Monarke

CONTENT

viscount®

Roland®

Die zeitgemäße Orgel:

- authentische Klangqualität
- voll intonierbar
- zuverlässig und langlebig
- wartungsfrei
- 30 Jahre Garantie
- hohe Preiswürdigkeit
- von führenden Sachverständigen anerkannt

Gern senden wir Ihnen unseren Katalog mit CD zur ersten Information und besuchen Sie zur Beratung vor Ort.

Ihr Fachunternehmen für digitale Kirchenorgeln

G. Kisselbach

Deutschlands großes Kirchenorgelhaus

Stammhaus Kassel:
Lindenallee 11
34225 Baunatal
Tel. 0561 94885-0

Filiale Süd:
Aindlinger Straße 9 1/2
86167 Augsburg
Tel. 0821 74721-61

Filiale West:
Aachener Straße 524 - 528
50933 Köln
Tel. 0221 29077991

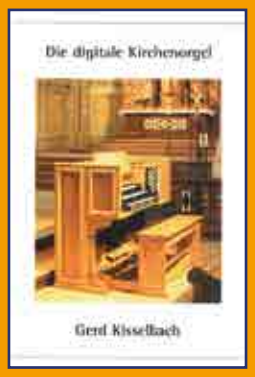
info@kisselbach.de • www.kisselbach.de

Unsere bedarfsorientierte Modellvielfalt:

Hausorgeln

Orgeln für Friedhöfe und Kapellen

Individuelle Kirchenorgeln



Die neue Fachbroschüre von Gerd Kisselbach informiert über die digitale Kirchenorgel